

Bayern ist geteilt in arme und reiche Regionen

SPD-Landtagsfraktion zieht nach 23 Regionalkonferenzen kritische Bilanz: Große Herausforderungen bei Bildung, Familie, Wirtschaftsförderung und Breitbandversorgung.

- von **Dr. Thomas Beyer**, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, und **Johanna Werner-Muggendorfer**, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion

Nach 51 Jahren CSU ist Bayern geteilt in Arm und Reich und in arme und reiche Regionen. Das zeigt sich nach Auswertung der Ergebnisse aus 23 Regionalkonferenzen, die von der SPD-Landtagsfraktion durchgeführt worden sind. Und es zeigt sich auch: Die wirklichen Herausforderungen des Flächenlandes Bayern hat die CSU nie begriffen.

In den 23 Konferenzen hat die Landtags-SPD vor Ort erörtert, wie in der jeweiligen Region Wachstum und Entwicklung besser gefördert werden können. Gesprächspartner waren Vertreter der regionalen Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Verbände, der Kommunalpolitik, der Behörden, der Sozial- und Bildungseinrichtungen und viele „Macher“ vor Ort. Die Themen: die Chancen der einzelnen Regionen und ihre spezifischen Probleme und Entwicklungspotentiale.

Eindrucksvoll bestätigt wurden in den Konferenzen das hohe Know-how der Akteure in der Region, ihr Engagement und ihre Kooperationsbereitschaft. Es ist notwendig, diese Impulse aus den Regionen, die von der fernen Staatsregierung in München oft nicht ernst genommen oder übergangen werden, zu nutzen, um maßgeschneiderte Förderkonzepte zu entwickeln und diese effektiv zu unterstützen. Das gilt für die Metropolen ebenso wie für die Regionen mit Strukturproblemen, traditionelle Industriestandorte oder den ländlichen Raum. Hierin sehen wir eine große Herausforderung und politische Aufgabe.

Vier Themenfelder waren in praktisch allen Regionalkonferenzen von zentraler Bedeutung: die Ressource Bildung, die Förderung der Familien, eine angemessene Regionalförderung und das Angebot an modernen Kommunikationstechnologien.

- ◆ Das Thema **Bildung** hat sich wie ein roter Faden durch jede Konferenz gezogen. Die Bildung und das Know-how einer Region sind ein zentraler Standortfaktor. Vor Ort weiß man sehr genau, wie wichtig die Entwicklung regionaler Schul- und Ausbildungskonzepte ist, die der Struktur des Landes angepasst sind. Es fehlt an Bildungsangeboten in der Fläche und an qualifizierten Arbeitsplätzen ab dem Abitur. Das Ergebnis ist, dass die Intelligenz abwandert, weil sie vor Ort keine Chance haben. Die verstärkte Abwanderung junger Leute aber ist ein Warnsignal für das Land.
- ◆ Bei der Förderung der **Familien** sind vor allem die Betreuungsangebote für Kinder nicht nur ein wichtiger Standort-, sondern auch der Entwicklungsfaktor Nummer eins einer Region. In allen Regionen Bayerns müssen junge Familien ein ausreichendes Angebot fin-

den, um Kinder und Beruf vereinbaren zu können; sonst verlieren diese Regionen über kurz oder lang ihre Attraktivität. Schon jetzt haben wir ganze Landstriche, die unter der Abwanderung jüngerer Leute leiden und zunehmend überaltern. Auch hier ist die Staatsregierung gefordert für Attraktivität zu sorgen.

- ◆ Auch eine adäquate und passgenaue **Regionalförderung** ist unabdingbar. Dazu gehören nicht nur intelligente Wirtschaftsprogramme, sondern auch Investitionen der öffentlichen Hand in die regionale Infrastruktur, vor allem in die Verkehrsverbindungen und in die Ertüchtigung und Vernetzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Das wiederum setzt natürlich auch eine bessere Finanzausstattung der Gebietskörperschaften voraus.
- ◆ Viertes zentrales Thema ist die bessere Anbindung an die modernen **Kommunikationstechnologien**. Gerade in den ländlichen Gebieten Bayerns ist eine bessere Breitbandversorgung unverzichtbar. Wirtschaftsmotor aller Regionen sind die mittelständischen Betriebe, die auch auf dem internationalen Markt tätig sind und veraltete Datenübertragung als Wettbewerbsnachteil erfahren. Hier braucht es nachhaltig und flächendeckend staatliche Förderung, um auch den bislang unterversorgten Regionen Anschluss an die moderne Entwicklung zu geben.

Die SPD-Landtagsfraktion wird sich den vielschichtigen Aufgaben der Regionalpolitik auch in der neuen Wahlperiode stellen. Unser Ziel bleibt, die eigenen Kräfte der Regionen individuell zu stärken und ihre Entwicklung zu fördern, denn nach unserer Auffassung müssen die Menschen aller Landesteile dieselbe Chance auf Bildung, Arbeit und Wohlstand haben.

*Die Dokumentation der Reihe und die Ergebnisse der einzelnen Konferenzen können abgerufen werden unter **www.bayernspd-landtag.de/regional***